

Sein langer Marsch mit Esel und Gitarre

VON RUTH SPITZENPFEL

Die «Hymne auf den grössten Bündner Politiker» war es vor 33 Jahren, die aus dem braven Schierser Gymnasiasten und Theologiestudenten Linard Bardill einen Revoluzzer machte. Und ein Bündner Politiker ist es heute wieder, der den Liedermacher so erzürnt, dass er Protestzüge durch Chur anführt, böse Spottverse verfasst und auf Webseiten zum Widerstand gegen Amtsträger aufruft. Beide Male waren es Regierungsräte, die dem Kulturdepartement vorstanden: 1984 Otto Largiadèr und 2017 Martin Jäger. Bardill muss selbst schmunzeln, wie sich die Geschichte für ihn wiederholt.

Das sei eigentlich nicht so geplant gewesen, als er sich für dieses Jahr vorgenommen habe, mit der Jubiläumstour «Best of 33» an seine Anfänge als aufmüpfiger Liedermacher anzuknüpfen, sagt Bardill. Doch es scheint ihm gar nicht so ungelogen zu kommen, dass er nun wieder als politischer Künstler wahrgenommen wird, wo er doch für viele lange einfach der liebe Kinderlieder-Poet gewesen war. Diese Rolle hat ihm enorm viel Erfolg beschert und einen Lebensstil ermöglicht, den man durchaus bourgeois nennen darf.

Vor 33 Jahren sah der noch etwas anders aus. Bardill hatte gerade begonnen, sich als Barde im Stil der deutschen Protestlieder

«Mit ein bisschen Bonsai-Anarchismus war man damals schon schwer revolutionär.»

LINARD BARDILL, LIEDERMACHER

Hannes Wader oder Wolf Biermann ein Publikum zu erobern. Obwohl er selbst im deutschsprachigen Cezis aufgewachsen ist, besann er sich dabei auf das Idiom seiner aus dem Unterengadin stammenden Mutter. Das Rätoromanische war damals auch so etwas wie eine Sprache des Widerstands – gegen die Obrigkeit in Chur und Bern, gegen den Ausverkauf der Heimat und die Ausbeutung der Natur durch Wirtschaftsinteressen.

Die Gitarre als Waffe

Einer der individualistischen Querdenker und Teil einer Art früher Ökobilbewegung in den Bündner Südtälern war Paulin Nuotclà aus La Punt. Als der Zeichnungslehrer und Liedermacher nach Ansicht seiner Freunde vom Departement Largiadèr kaltgestellt werden sollte, griff Bardills zu seiner Waffe – der Gitarre. Besonders empört hatte ihn, wie sich der Regierungsrat in einem Magazin als Superheld präsentierte. So schrieb er zusammen mit Armon Planta das Lied «Wär isch as wär?», jene demaskierende «Hymne auf den grössten Bündner Politiker».

Die daraus produzierte Single schlug ein – allerdings für Bardill auf eher unangenehme Weise. In einer Kolumne der «Bündner Zeitung», der Vorläuferin der «Südostschweiz», sei er als «Verbal-Terrorist» bezeichnet worden, erinnert sich Bardill. «Mit ein bisschen Bonsai-Anarchismus war man

In der Causa Kunz rebelliert der Liedermacher Linard Bardill wieder gegen die Mächtigen in der Kulturpolitik. Das war schon 1984 so. Damals wie heute wichtige Mitstreiter: Esel.



Aufmüpfiger Blick zurück: Auf seiner Alp ob Thusis erinnert sich Linard Bardill an seine Anfänge als Bänkelsänger im Engadin 1985 (links) und an die Verleihung des Salzburger Stiers 1990.

Bilder Olivia Item, Privatarchiv



Kinder-Tour mit Eseln in die Val Tamangur

In Memoriam seiner ersten Eselreise unternimmt Linard Bardill wieder eine Wanderung mit Eseln. Er bietet diese als Sing- und Abenteuerferien für Kinder an. Vom 6. bis 9. August geht es von Fuldera durch die Val Tamangur bis nach Scuol und vom 10. bis 13. August mit einer neuen Gruppe Kinder wieder zurück. In Scuol und Fuldera gibt es je ein Konzert mit den Kindern. Für den zweiten Teil der Reise sind noch Plätze frei. Details auf der Website www.bardill.ch/blog

damals schon schwer revolutionär». Die Konsequenz sei aber gewesen, dass er als Künstler erledigt gewesen sei. Kein Lokal habe ihn mehr auftreten lassen.

Durch die Unterengadiner Dörfer

So kam er auf die Idee einer Tour mit Esel, Gitarre und Freundin Shefali Banerjee durch das Unterengadin. Wie ein mittelalterlicher Troubadour spielte er auf den Dorfplätzen und lud zum Mitsingen ein. Die «Bündner Zeitung» berichtete von der eigenwilligen Reise des «fröhlichen Sängers» und gab die Tourneedaten durch: Start am 20. August 1985 in Scuol, Schluss am 2. September in Zernez. «So eroberte ich mir mein Publikum zurück», sagt Bardill heute.

Das daraus entstandene Album «Cul asen pel muond aint» war der Anfang einer eindrücklichen Karriere als Komponist und Interpret kritisch-poetischer Songs, was Bardill 1989 den Deutschen Kleinkunstpreis und 1990 gar den renommierten Kabarett-Preis Salzburger Stier einbrachte.

Von Largiadèr zu Jäger

Jetzt mit 60 Jahren schaut Bardill mit einer Jubiläumstour und einer Best-Of-CD also zurück auf seinen langen Marsch. Doch von Altersmilde offenbar keine Spur. So, als wollte er den alten Rebellen wieder beschwören, stürzte er sich im Juni in die Wirren der Bündner Kulturpolitik. Das, was Regierungsrat Martin Jäger mit dem Kunstmuseumsdirektor Stephan Kunz angestellt habe, erinnere ihn fatal an den unseligen Largiadèr und dessen Berufsverbot gegen Nuotclà, wettete Bardill. Kunz habe «ein Loch in die Mauer der Mediokrität der hiesigen Kultur» gerissen, und dafür werde er jetzt bestraft. Bardill hat sich zum Anführer des Protests der Kulturlobby gegen die Absetzung von Kunz gemacht. Und die Esel holt er auch wieder hervor. Bei seiner Rückkehr mit den Langhohren ins Unterengadin ist er aber dann doch wieder der liebe Bänkelsänger für die grosse Kinderschar (siehe Hinweis oben).

Premiere am Festival da Jazz

33 Jahre «ün viadi» – unterwegs. Dies feiert Linard Bardill mit einer Jubiläumstournee «Best of 33». Start ist im Rahmen des Festival da Jazz am Freitag, 28. Juli, um 23.30 im Hotel «Kronenhof» in Pontresina.

CHORGESANG

Engadiner Kantorei geht auf Tournee

ENGADIN/MÜNSTERAL Die Sängerinnen und Sänger der Engadiner Kantorei gehen auch in diesem Sommer auf Tournee durch das Engadin und das Münstertal. Auf dem Programm stehen Werke von Claudio Monteverdi, Carl Attenhofer, Heinrich Schütz, Hugo Distler, Johannes Brahms und Józef Swider. Die Chorkonzerte finden statt: morgen Sonntag, 23. Juli, um 16.30 Uhr in der reformierten Kirche in Scuol; morgen Sonntag, 23. Juli, um 20.30 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz; am Montag, 24. Juli, um 20.30 Uhr in der Kirche Santa Maria in Silvaplana; am Dienstag, 25. Juli, um 20.30 Uhr in der Klosterkirche in Müstair; am Mittwoch, 26. Juli, um 17.30 Uhr in der Kirche San Peter in Samedan; am Freitag, 28. Juli, um 17.30 Uhr in der Kirche San Niculò in Pontresina; am 28. Juli um 20.30 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz. Der Eintritt zu allen Konzerten ist laut Mitteilung frei. (RED)

MATINEEKONZERT

Ein Vorgeschmack auf die Schlossoper

HALDENSTEIN Morgen Sonntag, 23. Juli, um 11 Uhr laden Solisten der Schlossoper-Haldenstein-Produktion «Die Entführung aus dem Serail» zum Matineekonzert. Aufführungsort bei gutem Wetter ist der Schlossgarten in Haldenstein, bei schlechtem Wetter steht der Rittersaal im Schloss Haldenstein zur Verfügung. In der Pause besteht die Möglichkeit zu einem Brunch. Im Anschluss an das Konzert findet ein Gespräch statt, bei der der Religions- und Opernexperte Georg O. Schmid und der Opernregisseur Anthony Pilavachi zum Thema «Betrunkene Muslime, lügende Christen und ein grossmütiger Konvertit – Christentum und Islam im Spiegel von Mozarts 'Entführung aus dem Serail'» diskutieren.

Die letzte Matinee vor der Opernpremiere findet am Sonntag, 30. Juli, um 11 Uhr im Schlossgarten Haldenstein statt. Die Sänger aus der Opernproduktion singen Arien aus «Die Entführung aus dem Serail». (RED)

FREILUFTKONZERT

Camerata-Quartett gastiert in Sils i. E.

SILS I. E. Auf dem Konzertplatz Fex beim Eingang zur Fexerschluft in Sils i. E. gibt das Camerata-Quartett morgen Sonntag, 23. Juli, um 16.30 Uhr ein Freiluftkonzert. Bei unsicherer Witterung findet das Konzert in der Offenen Kirche in Sils i. E. statt. Auf dem Programm, das den Titel «Divertimento domenicale» trägt, stehen laut Mitteilung Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Gioachino Rossini, Jacques Offenbach, Friedrich Wilhelm Rust, Emmerich Kálmán und Richard Eilenberg.

Das Camerata-Quartett besteht aus dem Violinisten Damian Elmer, dem Bratschisten Friedemann Jähmig, dem Violoncellisten Andreas Plattner und dem Pianisten Daniel Bosshard. Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos. Reservierung unter der Telefonnummer 081 838 50 50 oder unter der E-Mail-Adresse sils@estm.ch. Weitere Infos unter www.sils.ch. (RED)

ARTHOUSE-KINOFILM

«Lost In Paris» läuft im Original

CHUR Im Kinocenter in Chur ist am Montag, 24. Juli, und am Dienstag, 25. Juli, jeweils um 19 Uhr der Film «Lost In Paris – Paris pieds nus» in der französischen Originalversion mit deutschen Untertiteln zu sehen. In dem Film spielen die Filmemacher Fiona Gordon und Dominique Abel gleich selber eine kleinbürgerliche kanadische Bibliothekarin und einen seltsam verführerischen und egoistischen Obdachlosen.

Fionas (Gordon) ordentliches Leben gerät durch einen Brief mit Hilferuf von ihrer Tante Martha (Emmanuelle Riva), die in Paris lebt, aus den Fugen. Fiona reist nach Paris und stellt dort fest, dass ihre Tante verschwunden ist. Die Suche nach Martha wird zur Odyssee durch Paris. Fiona begegnet einigen skurrilen Zeitgenossen. Einer davon ist Dom (Abel), ein sympathischer aber nerviger Trampel, der sich an ihre Fersen heftet und den sie nicht mehr los wird. (RED)

KÜNSTLERGESPRÄCH

Wie Künstler ihre Arbeit archivieren

KÜBLIS Die Künstler Chantal Küng, Hayley Newman und Yost Wächter diskutieren am Dienstag, 25. Juli, um 16 Uhr im Passagenhaus an der Ecke Hauptstrasse Dalvazza/Im Rank in Küblis, wie sie die Dokumentation ihrer Arbeit archivieren und wie sie die Archivierungstätigkeit des unabhängigen künstlerischen Schaffens bewerten. Das Gespräch findet auf Deutsch und Englisch statt. Der Eintritt ist frei.

Newman archiviert derzeit die Dokumentation ihrer eigenen künstlerischen Arbeit und weilt dafür im Passagenhaus in Küblis. Der verstorbene Künstler Peter Trachsel hatte dort in einem Bürocontainer sein Archiv eingerichtet, dessen Hauptteil nun vom Staatsarchiv Graubünden übernommen wurde. Wächter war an vielen Projekten Trachsels beteiligt. Küng ihrerseits erforscht die Arbeit der Künstlerin Doris Stauffer (1934–2017), auch anhand deren Archivs. (RED)